

Umweltbundesamt verleiht „Blauen Kompass“ für vorausschauende Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Bonn/Dessau, 12. Dezember 2012

+++ Wogeno München ist Preisträger des „Blauen Kompass“ +++

In den Jahren 2000/2001 errichtete die Genossenschaft zwei Neubauten mit insgesamt 28 Wohnungen im Stadtteil München-Riem. Das Motto: nachhaltige und klimagerechte Hausbewirtschaftung. In Hausversammlungen wurden die durchzuführenden Maßnahmen diskutiert und demokratisch beschlossen. Ein eigens entwickeltes Energiekonzept umfasst Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energie. Für den Garten verständigten sich die Bewohner darauf, Regenwasser für die Bewässerung aufzufangen und eher Blumenwiesen als Golfrasen anzulegen. Das Mähen wird daran angepasst und es bringt klimatische Vorteile: der Boden trocknet in Hitzesommern weniger aus und die Gefahr der Erosion bei Platzregen ist reduziert. Das gemeinschaftliche Konzept bietet Gesprächsstoff – mittlerweile nicht nur in der Hausgemeinschaft sondern bereits im Stadtteil und darüber hinaus.

Die Ausgangssituation und Initiatoren

Die Caroline-Herschel-Straße in München ist Teil eines großen Stadterweiterungsgebietes in der Messestadt Riem, das seit Stilllegung des Flughafens München-Riem unter ökologischen Gesichtspunkten gestaltet wird. In den Jahren 2000/2001 errichtete hier die WOGENO München einen Neubau aus zwei zusammenhängenden Häusern mit insgesamt 28 Wohnungen. Gegenwärtig leben dort 70 Personen, darunter 25 Kinder und Jugendliche. Ein Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner war schon bei der Planung des Hauses dabei und sorgte dafür, das Gebäude nach eigenen Bedürfnissen und ökologischen Grundsätzen zu planen.

Die Maßnahme

Die WOGENO will das Anwesen in der Caroline-Herschel-Straße zu einem Modellprojekt für nachhaltige Immobilienbewirtschaftung entwickeln, dessen Erfahrungen sich auch auf anderen Immobilienbestand übertragen lassen. Klimagerechte Hausbewirtschaftung ist das Motto, unter dem vielfältige Maßnahmen umgesetzt werden. Im Vordergrund steht der Klimaschutz: So umfasst das Energiekonzept Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, die Nutzung regenerativer Quellen und eine Reduzierung des Autobesitzes mittels Carsharing. Gleichzeitig dienen einige der ergriffenen Maßnahmen auch der Anpassung an den Klimawandel. Dies kommt vor allem beim Gartenkonzept zum Tragen: Totholz, Laubhaufen, Brennesselfelder und wucherndes Gestrüpp sind ausdrücklich erwünscht. Darüber freuen sich Igel, Käfer und Schmetterlinge, und der Boden trocknet in Hitzesommern weniger stark aus. Außerdem wird die Gefahr, dass ein Platzregen die fruchtbare Oberschicht wegspült, minimiert. Zum Gießen des Gartens will die Hausgemeinschaft auch in längeren Trockenzeiten ohne Trinkwasser auskommen. Die Kapazität der bereitgestellten Regentonnen muss dafür noch aufgestockt werden.

Was macht die Maßnahme so besonders?

Nicht alle umgesetzten Ideen stießen von Anfang an auf einhellige Zustimmung. Probleme werden auf den Hausversammlungen intensiv diskutiert. So konnten Vorbehalte ausgeräumt und alle Maßnahmen schließlich einstimmig beschlossen werden. Der Dialog wird weitergeführt - nicht nur innerhalb der Hausgemeinschaft, sondern auch im Stadtteil und darüber hinaus. Das weckt Interesse für solche Konzepte, gibt neue Ideen und stößt Kooperationen an.

Kontakt für Anfragen:

Hartmut Netz

Wogeno München e. G., Projektleiter Nachhaltige Immobilienbewirtschaftung

Caroline-Herschel-Str. 27, 81829 München

Telefon: 089/498095

Email: hnetz@t-online.de

Weitere Informationen:

www.tatenbank.anpassung.net

